

## Nuraghen und bunte Wiesen

Frühling auf Sardinien

14.-24.4.2010

### Teil 2

#### Montag, 19. April

Dominique ist leider immer noch krank und wir machen uns langsam ernsthaft Sorgen. Heute Vormittag kommt der Arzt, um nach ihr zu sehen. Die verbliebenen Damen und Herren brechen bei sonnigem Wetter auf. Unsere Freunde wollen nach einem Standort sehen, wo die Hybride *Ophrys bombyliflora* x *Ophrys speculum* subsp. *speculum* vorkommen soll. Wir wollen uns anschließen, denn

dieses Highlight, das wir eigentlich Robert zum Geburtstag schenken wollten, fehlt uns ja immer noch. Wir fahren hinterher und brauchen deshalb nicht mal unsere Lisa. Sie bekommt ihren freien Tag, wir wollen unsere Angestellte ja nicht ausbeuten oder schlecht behandeln. Je länger wir unterwegs sind, desto bekannter kommen uns die Ortsnamen vor. Und die Fahrt ist anstrengend. Denn über 15 Kilometer verfolgt uns ein Streifenwagen der Zollfahndung, da will man doch keinen falschen Fehler machen, von wegen Kurven schneiden und so.

Raten sie mal wo wir schließlich landen. Genau, an dem Standort, wo wir am letzten Freitag schon selbst die vermeintliche Hybride vergeblich gesucht hatten. Wir vermuten also ziemlich enttäuscht, dass es wieder nichts wird mit der Spiegelhybride und der Ausflug zwar schön, aber für die Katz war. Was soll's, die Gegend ist ja auch so interessant. Und jetzt werden Sie es nicht glauben: Nur rund 100 Meter von unserem GPS-Punkt entfernt, am unmittelbaren Straßenrand findet Jean-Luc die Hybriden. Das darf doch nicht wahr sein! Wie peinlich. Dabei wissen wir doch längst, dass 100 Meter locker im Ungenauigkeitsbereich des GPS-Geräts liegen. Und dass die besten Funde an der Straßenböschung stehen, sollten wir auch längst begriffen haben. Zwischen den Hybriden stehen auch noch, wie in unseren Unterlagen beschrieben, einige Hybriden zwischen *Ophrys bombyliflora* und kleiner Wespe. Da muss wohl eine Biene komplett Amok gelaufen sein. Peinlichkeit hin oder her, wir sind jedenfalls happy, denn die kleinen Spiegel-Hybriden mit ihren abstehenden Ärmchen sind wirklich extrem süß. Bekommt Robert eben von Jean-Luc ein nachträgliches Geburtstagsgeschenk. Jedenfalls hat sich der Ausflug hierher schon gelohnt. Auch die schönen *Serapias cordigera* subsp. *cordigera* sind sehenswert.

Hier trennen sich unsere Wege wieder. Die Kollegen wollen noch zu den herrlichen Hybriden zwischen Wespe und Spiegel, wir schauen uns hier noch ein wenig um, vielleicht finden wir ja sogar einen Orchiserapias, und machen uns dann auf den Weg Richtung Orosei. Dort in der Gegend liegt unser nächstes Exkursionsgebiet, der berühmte Monte Albo und die Fundorte von *Ophrys pinnatis*. Eigentlich waren wir bei Maria im Hotel Rosaria in Orosei vor 10 Jahren recht zufrieden. Ein Anruf ergibt, dass wir 75€ pro Person im Dreibettzimmer zahlen sollen. Das erscheint uns dann doch eindeutig Wucher zu sein. In Aldos Hotelführer gibt es günstigere Alternativen, also telefonieren wir nochmals und wollen das reservierte Dreibettzimmer kurzerhand wieder abbestellen. Da kostet die Übernachtung plötzlich bloß noch 65 €, sieh an. Das ist zwar immer noch recht viel für Übernachtung und Frühstück, aber das Haus ist mittlerweile zum \*\*\*\*Hotel mutiert. Also wollen wir es versuchen, es ist ja nur für zwei Nächte.

Dort angekommen laden wir unser Gepäck aus und machen uns wieder auf den Weg. Erstes Ziel sind die Vorkommen von *Ophrys panattensis*. Patrick empfahl uns, diese Plätze wegen des besseren Lichts am Nachmittag anzufahren, das passt also ganz gut. Gleich bei der ersten Standortsangabe werden wir fündig. Und auch entlang des weiteren Wegs halten wir mehrmals an den wenigen Parkbuchten. Dabei finden wir die typischsten "panattensis" eher in den tieferen Lagen. Je weiter wir hinauffahren, desto mehr scheint das Taxon von *Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* beeinflusst zu sein. Das mag auch daran liegen, dass letztere mit zunehmender Höhe häufiger wird. Die Orchideenliste fasst die Funde entlang der Straße zusammen. Und noch etwas ist bemerkenswert: Hier stehen braune Ragwurze, deren Zuordnung uns schwer fällt. Es ist nicht *Ophrys*



Blick vom Sopramonte-Gebirge nach Norden,  
rechts im Hintergrund der Monte Albo

*iricolor* subsp. *eleonora*, die ja hier im Kalk durchaus vorkommen könnte. Es ist auch nicht *Ophrys fusca* subsp. *funerea* ("zonata"), dafür sind die Blüten zu groß. Am ehesten passt noch *Ophrys fusca* s.l. (bzw. „*lupercalis*") dazu, die im Übrigen auch in der Liste eines Kollegen steht. Bloß passt das ziemlich blaue

Mal (nur oben!) nach unseren Erfahrungen nicht so ganz dazu. Endgültig klären können wir dieses Problem leider nicht. Und erst zuhause werden wir auf eine Pflanze aufmerksam, bei der es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um einen Bastard zwischen *Ophrys panattensis* und *Ophrys chestermannii* handeln dürfte. Letztere hatten wir hier nicht erwartet und deshalb ist uns das vor Ort gar nicht aufgefallen.

- S 23 *Ophrys panattensis* (ca. 30 Ex., blühend)  
*Ophrys fusca* subsp. cf. *fusca* / „*lupercalis*“ (zerstreut, blühend)  
*Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* (vereinzelt, blühend)  
*Aceras anthropophorum* (wenige, blühend)  
*Neotinea maculata* (wenige, blühend-verblühend)  
*Orchis morio* subsp. *longicornu* (vereinzelt, blühend-verblühend)  
*Ophrys panattensis* x *Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* (wenige, bl.)  
*Ophrys panattensis* x *Ophrys chestermannii* (Einzelex., blühend)

Auf dem Rückweg zum Hotel bleibt wie geplant noch etwas Zeit für die Grotte von Ispignola. Die Höhle selbst ist natürlich schon geschlossen. Schade eigentlich, denn sie ist in der Tat sehenswert und hätte uns nach den vielen Orchideen der letzten Tage ganz gut als Abwechslung gepasst. Aber es passt eben nicht. Dort angekommen sind wir erst mal verblüfft. Das felsige Gelände oberhalb des Parkplatzes, vor 10 Jahren noch leicht verbuscht, ist zum schwer durchdringbaren Gebüsch mutiert. Auf den wenigen, noch offenen Flächen stehen die Reste der Orchideenpracht, die es hier einmal gab. Spaß macht die Suche nicht, so dass wir nur eine halbe Stunde bleiben. Es mag auch daran liegen, dass die Vegetation an diesem Südhang bereits weit fortgeschritten ist. Bemerkenswert sind übrigens die Bienen hier. Sie beginnen schon zu blühen und sind gar nicht so selten. Alles andere aber gibt es nur noch in homöopathischen Dosen, manches ist gar schon ganz verschwunden, z. B. *Orchis quadripunctata* subsp. *brancifortii*.

- S 24 *Ophrys apifera* (zerstreut, blühend-aufblühend)  
*Ophrys speculum* subsp. *speculum* (vereinzelt, blühend-verblühend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *expansa* (vereinzelt, verblühend-verblüht)  
*Orchis morio* subsp. *longicornu* (zerstreut, verblühend-verblüht)  
*Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (vereinzelt, verblüht-verblühend)  
*Neotinea maculata* (wenige, verblüht)  
*Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* (vereinzelt, verblüht-verblühend)  
*Barlia robertiana* (2 Ex., verblüht)  
*Ophrys iricolor* subsp. *eleonorae* (wenige, verblüht)

Orchis papilionacea subsp. expansa  
x Orchis morio subsp. longicornu (2 Ex., verblühend)

Damit sind wir für heute gut bedient. Wir fahren zurück zum Hotel und freuen uns schon auf ein kühles Bier. Einen Swimmingpool gibt es hier, auch eine Bar, und auch vor dem Hotel stehen einige Tische mit Stühlen. Soweit so gut und eigentlich selbstverständlich für ein \*\*\*\*-Hotel. Bloß: Bier gibt's jetzt keines, die Bar sei geschlossen. Wie bitte? Um 18 Uhr kein Bier?? So etwas hatten wir bislang noch nicht erlebt, und wir haben schon viele Hotels ausprobiert. Man vertröstet uns auf den Kühlschrank in unserem vergleichsweise kleinen Zimmer. Bloß der ist leider nicht ans Stromnetz angeschlossen, das Dosenbier zimmerwarm. Im Übrigen wären es auch nur zwei Biere, denn der Kühlschrank ist nur für zwei Personen eingerichtet. Leider hat man trotz Anmeldung auch vergessen, uns ein drittes Handtuchset bereitzulegen, so dass wir uns gleich noch mal beschweren müssen. Das ist eines \*\*\*\*Hotels nicht würdig. Wenn wir das gewusst hätten! Das Abendessen ist allerdings recht gut, und die Möglichkeit, auch bei Halbpension auswählen zu können, ist natürlich von Vorteil. Aber die Atmosphäre ist einfach unpersönlich. So ist das eben in größeren Häusern. Ein Omnibus voll Touristen am Nebentisch verbessert diese Lage auch nicht gerade.

#### **Dienstag, 20. April**

Das Frühstück ist zwar abwechslungsreich, aber Plastiklöffel für Kaffee und Müsli?? Das kann allenfalls bei Eierlöffeln durchgehen, die hier aber unnötig sind, weil es gar keine Eier zum Frühstück gibt. Der Orangensaftautomat war über Nacht ausgeschaltet, was schon aus hygienischen Gründen problematisch sein dürfte. Wo kommen bloß die vier Sterne her? Dafür ist das Wetter auch heute wieder gut, Mann, haben wir Glück, zumindest bislang. Das soll allerdings nicht so bleiben. Der Fernsehmoderator traut sich doch tatsächlich, für Freitag Regen anzukündigen. Heute aber dürfte es noch mal recht warm werden, das Thermometer ist schon um drei Viertel neun auf 17 Grad geklettert. Auch die Klimaanlage läuft schon munter, allerdings unbeabsichtigt. Und Aldo schwärmt immer noch von den netten Spiegel-Hybriden von gestern mit den Flügelchen. Die waren aber auch schön, die Dinger. Was ein Quadratmeter Straßenböschung doch glücklich macht. An der Straßenmauer lesen wir in großen Lettern: "Bruno libero", heißt nicht etwa, dass der Fußballer Bruno Libero werden soll, sondern es ist der Bär gemeint, angeblich verhaltensgestört und deshalb seinerzeit in Bayern abgeknallt und ausgestopft. Mehr Sorge macht uns ein Vulkan auf Island mit dem unaussprechlichen Namen Eyjafjallajökull. Der ist zwar weit von Sardinien entfernt, hat aber beschlossen, das gesamte Europa in ein verkehrstechnisches Chaos zu stürzen. Seit Tagen sind alle Flüge auf europäischen

Flughäfen wegen angeblicher gefährlicher Flugasche gestrichen. Mit jedem Tag, wo wir unserem geplanten Abflug näher kommen, werden wir deshalb unruhiger.

Aber wir lassen uns die gute Stimmung nicht vermiesen. Wir sind schließlich am Mittelmeer und da gilt die Devise: Irgendwie geht's immer weiter. Oder "No problemo", wie der Italiener sagt, wenn gleichzeitig drei rote Warnleuchten beim Fahren aufleuchten. Oder ich könnte jetzt meinen Sohn zitieren, der bei passenden Gelegenheiten - und die sind häufig - mit dem Satz "Das regelt sich" Probleme löst. Heute steht der Monte Albo auf der Liste. Das ist ein langgestreckter Klotz aus massivem Kalk, die höchste Erhebung erreicht immerhin 1.127 Meter. Hier häufen sich unsere Karteneintragungen. Peter hatte uns einen besonders



Der Monte Albo besteht aus massivem Kalk

guten Platz gesagt, den wir als erstes aufsuchen bzw. genauer gesagt absuchen. Es ist eine noch nicht beweideten Macchie, und es ist tatsächlich recht interessant. Fast das gesamte "Kalkspektrum" ist vertreten. Sogar eine Hybride zwischen *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* und *Ophrys bombyliflora* ist dabei. Und die *Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* sind hier ganz typisch ausge-

bildet mit hell orangenem Lippengrund und ausladender Lippe. Das ist doch schon mal ein guter Anfang. Und noch etwas fällt auf: Im Gegensatz zu anderen Orten wie beispielsweise Laconi ist *Orchis morio* subsp. *longicornu* hier weit überwiegend normal gefärbt, wir sehen jedenfalls nur zwei rein weiß blühende und gar keine rosa Exemplare.

Etwas weiter stolpern wir dann über einen schönen Bestand an Hybriden zwischen *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* und *Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* direkt am Straßenrand, da gibt es keine Zweifel. Und wieder mal sind wir überrascht, wie unterschiedlich die einzelnen Hybriden aus nur einem Wurf ausfallen. Wenige 100 Meter weiter dann das nächste Highlight: Rund 10 herrliche Hybriden zwischen *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* und *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* oberhalb der Straßenböschung, was für ein herrlicher Anblick. Und auf einer Blüte müht sich sogar gerade der Bestäuber ab, am Kopf mehrere Pollinienpakete. Wir holen schnell unsere videotaugliche Kompaktkamera - ein kleines technisches Wunderwerk - raus und feuern die Biene noch etwas an. Tatsächlich gelingen wohl einmalige Filmaufnahmen einer Pseudokopulation auf einer Hybrid-Ragwurzblüte in HD-Qualität. Die folgende Liste fasst die Funde an diesen nah beinander liegenden Standorten zusammen.

- S 25 *Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys bombyliflora* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys iricolor* subsp. *eleonorae* (vereinzelt, verblüht-blühend)  
*Ophrys speculum* subsp. *speculum* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys fusca* subsp. *funerea* ("zonata") (vereinzelt, blühend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *rubra* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* (vereinzelt, blühend-aufblühend)  
*Orchis morio* subsp. *longicornu* (zerstreut, blühend-verblüht)  
*Orchis papilionacea* subsp. *rubra* *lusus albiflora* (Einzelex., blühend)  
*Serapias lingua* subsp. *lingua* (vereinzelt, knospend)  
*Serapias cordigera* subsp. *cordigera* (vereinzelt, knospend-aufblühend)  
*Orchis provincialis* (wenige, aufblühend-knospend)  
*Barlia robertiana* (wenige, verblüht)  
*Orchis lactea* subsp. *lactea* (wenige, verblüht)  
*Orchis papilionacea* subsp. *rubra*  
    x *Orchis morio* subsp. *longicornu* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta*  
    x *Ophrys bombyliflora* (2 Ex., blühend)  
*Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* x *Ophrys crabronifera* subsp. *morisii*  
    (ca. 25 Ex., blühend)

*Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* x *Ophrys tenthredinifera* s. *neglecta*  
(10 Ex., blühend-aufblühend)

Am nächsten Standort halten wir erneut. Das bekannte Spektrum ist zu bewundern, wobei wir das relativ steile Gelände oberhalb der Straße nicht eingehender durchsuchen, so dass die Liste sicher unvollständig ist. Auffällig sind hier die schönen Bestände von *Orchis mascula* subsp. *ichnusae* in Vollblüte. Sehr schön auch ein blühender Fast-Albino der Spiegelragwurz.

- S 26 *Orchis mascula* subsp. *ichnusae* (verbreitet, blühend)
- Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* (zerstreut, blühend)
- Ophrys speculum* subsp. *speculum* (zerstreut, blühend)
- Ophrys fusca* subsp. *funerea* ("zonata") (vereinzelt, blühend)
- Orchis morio* subsp. *longicornu* (zerstreut, blühend)
- Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (vereinzelt, blühend)
- Neotinea maculata* (zerstreut, blühend-verblühend)

Ein neu angelegter Picknickplatz mit angrenzendem kläffenden Hund ungefähr am Höhepunkt der Straße lässt Hunger und Durst in uns aufkommen, die gestillt werden müssen. Dann geht's gestärkt weiter bis zu einem neu gebauten Häuschen direkt an der Straße. Am Fuße der Steilwand steht eine offensichtlich weiß blühende *Barlia*, Grund genug kurz anzuhalten. Sie ist tatsächlich rein weiß ohne rosa Farbtöne, auch bei dieser Art eher selten zu beobachten. Interessant auch die Braunen Ragwurze, die hier stehen. Die Zuordnung macht uns wieder mal Probleme. Die Blüten sind mittelgroß, stehen auffallend steil und die Blütenlippen sind relativ stark gebogen. Wir ordnen sie mangels Alternative bei *Ophrys fusca* subsp. *funerea* ("zonata") ein.

- S 27 *Barlia robertiana* lusus *albiflora* (Einzelex., verblühend)
- Barlia robertiana* (vereinzelt, verblühend)
- Ophrys speculum* subsp. *speculum* (wenige, blühend)
- Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* (wenige, blühend)
- Aceras anthropophorum* (wenige, knospend)
- Orchis mascula* subsp. *ichnusae* (wenige, blühend)
- Neotinea maculata* (wenige, blühend-verblühend)

Etwas weiter liegt der nächste Standort auf unserer Liste. Am nördlich Straßenseitigen Rand stehen ganz typische *Ophrys iricolor* subsp. *eleonora*. Aber auf der bergseitigen Seite entdecken wir wieder die komischen Braunen Ragwurze, die wir nicht so recht zuordnen können. In einer Liste werden sie schlicht als „*Ophrys fusca*“ bezeichnet. Das zeigt, dass auch andere Kollegen hier Probleme haben.

- S 28 *Ophrys lutea* subsp. *minor* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys iricolor* subsp. *eleonora* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys bombyliflora* (wenige, blühend)  
*Ophrys speculum* subsp. *speculum* (vereinzelt, blühend)  
*Orchis morio* subsp. *longicornu* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* (wenige, blühend-aufblühend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *rubra* (wenige, blühend)  
*Ophrys fusca* sp. (vereinzelt, blühend)



Die Illyrische Pankratzllilie, ein Endemit Korsika und Sardiniens, mag es felsig

Man will ja auch mal selbst was entdecken und nicht nur den Kollegen nachfahren. Hier haben wir Gelegenheit dazu, denn in der Ferne erspähen wir in einem Seitental nördlich der Straße ein interessantes Gelände. Also biegen wir kurzerhand das kleine, aber asphaltierte Sträßchen rechts ab hinunter ins Tal. Leider bleibt dieser Ausflug ohne wesentliche Orchideenfunde, die offenen Flächen sind zu intensiv genutzt, der Rest bereits bewaldet. Manchmal passt es eben nicht, das muss man akzeptieren. Machen wir lieber noch einen Abstecher zu

den Quellen von Su Gologone. Vor 10 Jahren hatten wir hier schöne Orchideen gefunden, außerdem liegen uns einige interessante Standortsangaben von Kollegen in unmittelbarer Umgebung vor. Wir sind also gespannt. Bei den Quellen angekommen sind wir erst einmal gehörig geschockt. Just dort, am Rande des Waldes von Su Gologone und unweit des gleichnamigen Luxushotels, wo wir damals die schönen Orchideen fanden, ist der Boden völlig rumgedreht. Ein massives Fundament wurde betoniert, die Fläche ist völlig orchideenfrei. Alles zum Wohl der Touristen und mit Geldern der Europäischen Union, wie uns ein großes Schild verrät. Die Orchideentouristen sind damit aber bestimmt nicht gemeint. Diesen Platz kann man also getrost abhaken, schade.

Am nächsten Standort sollen insgesamt 20 verschiedene Arten und noch so nette Sachen wie *Ophrys panattensis* x *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* stehen. Fragt sich bloß wo. Jedenfalls sind wir auch hier enttäuscht. Das Gelände ist gut abgefressen, außerdem sind die meisten der übrig gebliebenen Orchideen schon weitgehend verblüht. Besonderen Spaß macht das Orchideensuchen hier nicht.

- S 29 *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* (wenige, blühend)
- Orchis papilionacea* subsp. *rubra* (wenige, verblüht)
- Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (Einzelex., verblüht)
- Orchis papilionacea* subsp. *expansa* (vereinzelt, verblüht-verblühend)
- Ophrys speculum* subsp. *speculum* (wenige, verblühend)
- Ophrys apifera* (Einzelex., knospend)
- Aceras anthropophorum* (wenige, blühend)

Wir fahren noch ein Stückchen weiter, aber der Weg wird immer schlechter. Bevor wir unser neues Leihwägelchen ruinieren, drehen wir lieber wieder um. Außerdem ist die Gegend wenig ergiebig, obwohl gut geeignete Flächen da wären. Bloß es fehlen halt die Orchideen. Da fällt uns zum Beispiel eine locker mit Pferden beweidete Affodillflur auf. Hier sollten nach unseren Erfahrungen Hunderte von Orchideen rumstehen. Eine vereinzelt und schon weitgehend verblühte *Ophrys panattensis* ist der einzige erwähnenswerte Fund. Die Gegend um Su Gologone ist also insgesamt eher eine Enttäuschung für uns. Man kann nicht immer zufrieden sein, es ist wie im richtigen Leben.

Was sollen wir mit dem Nachmittag jetzt noch anfangen? Beim Blick auf unsere Karte erregt ein nahe gelegener Standort unseres Kollegen Peter bei Oliena unsere Aufmerksamkeit. *Orchis quadripunctata* subsp. *brancifortii* hatte er damals dort gefunden, das wär jetzt noch ein guter und versöhnlicher Tagesabschluss. Wir füttern Lisa mit unserem Fahrziel. Und was macht die blöde K..? Sie möchte uns mitten durchs Zentrum von Oliena leiten, auf Straßen, die allen-

falls Platz für einen Piaggio-Roller haben, nicht aber für einen gewöhnlichen PKW, und schon gar nicht für einen Ford C-Max. Wie sollen wir denn rechts abbiegen, wenn das Sträßchen nur einen Meter breit ist?? Aber wir überlisten sie mit einigen Zwischenzielen am Rande der Stadt und nähern uns von Osten, was uns am Ortszentrum weitgehend vorbei führt. So schaffen wir es nach einigem Hin und Her-Gefahre schließlich doch noch bis zum gesuchten Platz. Und wir sind positiv überrascht. Nicht nur, dass wir tatsächlich einen schönen Bestand an *Orchis quadripunctata* subsp. *brancifortii* finden. Der lockere Kiefern-Zypressenwald ist auch ansonsten voller Orchideen. Sogar eine *Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* ohne Mal entdecken wir.

- S 30 *Ophrys speculum* subsp. *speculum* (zerstreut, blühend)
- Neotinea maculata* (zerstreut, verblüht)
- Orchis papilionacea* subsp. *expansa* (zerstreut, blühend-verblühend)
- Orchis morio* subsp. *longicornu* (zerstreut, verblühend-verblüht)
- Ophrys iricolor* subsp. *eleonora* (vereinzelt, verblüht)
- Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* (zerstreut, blühend)
- Orchis quadripunctata* subsp. *brancifortii* (>100 Ex., aufblühend-kn.-bl.)
- Aceras anthropophorum* (zerstreut, blühend)
- Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* (zerstreut, blühend)
- Barlia robertiana* (vereinzelt, verblüht)
- Ophrys lutea* subsp. *minor* (vereinzelt, verblühend-verblüht)
- Orchis papilionacea* subsp. *expansa*
- x *Orchis morio* subsp. *longicornu* (wenige, blühend)

Beim Durchstöbern des Waldes stellen wir erstens fest, dass *Orchis quadripunctata* subsp. *brancifortii* hier gar nicht so selten ist. Zweitens vergessen wir darüber ganz die Zeit. 19 Uhr 30, das kann doch nicht sein? Aber es stimmt. Nachdem Lisa uns noch 1,5 Stunden Fahrzeit vorhersagt, müssen wir jetzt schleunigst verduften. Aber Lisa rechnet noch mal und findet doch noch einen schnelleren Weg, so dass wir bereits gegen 20 Uhr 30 wieder im Hotel sind, wo trotzdem zuerst eine Dusche fällig wird. Apropos Dusche: Der Mischhebel hier funktioniert gerade anders herum als gewöhnlich: Ziehen = Wasser stopp, drücken: Wasser Marsch. Das müssen Sie mal ausprobieren. Ich garantiere ihnen, jedes Mal, wenn sie das Wasser abstellen wollen, geben sie Vollgas. Das ist schon ein merkwürdiges \*\*\*\*Hotel. Na ja, was soll's, morgen ziehen wir wieder ab.

### Mittwoch, 21. April

Es gibt wieder einen sonnigen Tag, keine Wolken weit und breit, das ist ja kaum zu glauben. Wir machen uns auf den Weg nach Domusnovas. Dort im Südwes-

ten der Insel liegt unser letztes Exkursionsgebiet auf dieser Reise. Diesmal wollen wir uns mit dem Hotel mehr Mühe geben. Beim Blättern in Aldos Hotelbüchlein entdecken wir ein Hotel, bei dem die Übernachtung pro Person im Dreibettzimmer 30 € kosten soll. Das ist o.k., also reservieren wir gleich mal im Antiche Mura Hotel in Domusnovas. Während wir nach Süden fahren kommt die Frage auf, ob wir nicht gleich nochmals ins Eukalyptuswäldchen mit den schönen Hybriden fahren sollen. Das hatten wir eigentlich erst bei der Rückreise Richtung Flughafen vor. Aber erstens soll es da ja regnen, zweitens fahren wir sowieso direkt dran vorbei, es wäre also nicht mal ein Umweg, und drittens haben uns unsere Freunde berichtet, dass die ersten *Serapias nurrica*, wegen der wir schließlich nochmals hinfahren wollen, bereits vor zwei Tagen zu blühen begonnen hatten.

Kurz entschlossen programmieren wir Lisa um. Bloß gut, dass die alles klaglos mit sich machen lässt. Die perfekte Begleiterin eigentlich. Anfänglich suchen wir *Serapias nurrica* mit unserer Skizze vergeblich. Aber dann stoßen wir auf einen italienischen Orchideenfreund. Er ist wiederum ein Freund eines Kollegen, mit dem Aldo vor unserer Reise Kontakt aufgenommen hatte und er weiß über uns Bescheid. Nach kurzem italienischem Palaver zeigt er uns schließlich den Platz mit den weißen *Serapias nurrica*. Was für ein Erlebnis. Es sind mindestens 20 Albinos, dazu dann noch etliche normalfarbige. Auch wenn die meisten noch in Knospen stehen, einige sind auch schon mit mehreren Blüten aufgeblüht, was uns natürlich völlig reicht. Schnell fällt uns eine Besonderheit dieser Population auf. Die Blütenlippen vieler Pflanzen haben beim Aufblühen Schwierigkeiten, nach unten zu klappen. Sie bleiben zumindest anfangs oben im Helm stecken und entfaltet sich deshalb nicht. Wir wissen nicht, ob das bei dieser Art typisch ist, weil wir sie hier zum ersten Mal aufgeblüht studieren können. Könnte auch sein, dass sie wegen der warmen Witterung einfach zu schnell aufgeblüht sind und die Lippen später noch nach unten klappen. So was haben wir auch schon bei anderen Orchideenarten, z. B. der Bienenragwurz, vereinzelt gesehen. Weil das noch nicht genug ist, entdecken wir gleich nebenan dann noch einige Spiegel-Wespen-Hybriden. Die haben wir doch schon bei unserem letzten Besuch gesehen, werden sie jetzt sagen. Das stimmt zwar, aber diese Population sieht irgendwie anders aus. Anfänglich sind wir sogar nicht mal sicher, ob *Ophrys speculum* subsp. *speculum* überhaupt beteiligt ist. Aber nach reiflicher Überlegung sind wir angesichts der Ausprägung der Narbenhöhle überzeugt, dass es sich doch um Hybriden zwischen Spiegel und Wespe handelt. Bei den Pflanzen dominiert schlicht die Wespe, es sind also 80/20er Hybriden. Sehr schön sind auch mehrere Bestände an Hybriden zwischen verschiedenen *Serapias*-Arten. Es ist schon unglaublich, was hier los ist in dieser Eukalyptus-Monokultur.

Übrigens: Einige Monate später können wir nachlesen, dass es sich hier offensichtlich um eine besondere Unterart von *Serapias nurrica* mit durchschnittlich dunkleren Blüten handeln soll. Wir können es nicht nachvollziehen, kennen aber auch keine anderen *Serapias nurrica*-Standorte, mit der wir die Pflanzen hier vergleichen könnten. Und noch etwas verblüffendes lesen wir in dem Artikel: 2010 sei ein eher schlechtes Orchideenjahr gewesen mit unterdurchschnittlichen Orchideenzahlen! Aber hallo, wie sieht es denn dann in einem normalen Jahr hier aus?? Der kurze Abstecher hat sich jedenfalls mehr als gelohnt. Mittagszeit ist auch schon wieder, wir freuen uns auf unser Vesper. Aber daraus wird leider nichts. Wir haben nämlich heute Morgen versehentlich die Plastiktüte mit den Fressalien statt der Abfalltüte in den Müllcontainer geworfen, samt Taschenmesser. Jetzt stehen wir also mit einigen Flaschen Sprudel, einer Abfalltüte und ohne Messer da, ein bescheidenes Mittagessen. Wir retten uns vor dem Verhungern mit einigen Müsliriegeln aus Aldo's eiserner Reserve. So kann's gehen. Macht nichts, heut Abend gibt es sowieso wieder ordentlich Kalorien. Lisa macht ihre Sache wieder mal gut und führt uns, alle Nebenstraßen nutzend, zielstrebig nach Domusnovas. Am reservierten Hotel fahren wir allerdings trotz genauer Adresse zuerst glatt vorbei. Lisa meldet zwar "Sie haben ihr Ziel erreicht", was man immer gerne hört. Aber wo bitte soll da ein Hotel sein an der Hauptstraße? Wir sind ziemlich erschrocken angesichts des desolaten Zustands der Häuser hier und befürchten schon, weiterfahren zu müssen. Schließlich finden wir doch noch den Eingang und sind positiv überrascht. Es ist innen ein schön eingerichtetes Haus mit Hinterhof und Garten. Sogar überdachte Stellplätze für unser Auto gibt es, auch wenn die Einfahrt in den Hof abenteuerlich eng ist. Und es gibt - so was ist auch ziemlich einmalig - an die 10 Katzen. Die Atmosphäre ist familiär, das Zimmer groß. Außen pfui, innen hui, könnte man sagen. Gar keine Frage, hier sind wir die nächsten zwei Nächte gut aufgehoben.

Nachdem wir die Koffer ausgeladen haben, geht's gleich weiter ins Gelände, die Ragwurze rufen. Wir nehmen den Weg hinauf in die Berge. Am Straßenrand stehen die ersten *Ophrys chestermannii*, auch treibende *Epipactis microphylla* entdecken wir schon beim Vorbeifahren. Wir halten schließlich nach dem Picknickplatz, noch vor dem ersten Standort in unseren Unterlagen und fotografieren *Ophrys chestermannii*, die in voller Blüte steht. Der nächste Halt liegt an einem Standort aus unseren Unterlagen. Aufgefallen ist er uns, weil dort neben *Ophrys normanii* eine *Ophrys eleonora* "kleinblütig" auftaucht. Das wollen wir uns ansehen. Die braunen Ragwurze finden wir auf Anhieb. Sie sind tatsächlich relativ kleinblütig, haben meist ein intensiv blaues Mal, einige eine andeutungsweise rötliche Unterseite im Lippenzentrum. Andere jedoch haben trotz blauem Mal eine einheitlich gelb bis gelbgrüne Lippenunterseite, was eigentlich gegen *Ophrys iricolor* subsp. *eleonora* spricht. Wir sind uns nicht sicher, in welche Schublade wir diese Pflanzen stecken sollen. Sie sehen nicht aus, als seien es

kümmertliche *Ophrys iricolor* subsp. *eleonorae*, die Blütengröße ist auch bei gut gewachsenen Exemplaren einheitlich klein. Abgesehen davon ist der Standort hier eher sauer, was *Ophrys iricolor* subsp. *eleonorae* eigentlich nicht mag. *Ophrys fusca* subsp. *funerea* ("zonata") dagegen, die wir auch schon auf saurem Untergrund gefunden haben und die auch manchmal ein relativ blaues Mal hat, ist das aber auch nicht. Lassen wir's mal offen.



*Cyclamen repandum* blüht im Frühjahr

Wir fahren noch etwas weiter bis hinauf auf den Kamm, wo wir besonders schön gezeichnete *Orchis mascula* subsp. *ichnusae* und die herrliche Aussicht genießen. Dann drehen wir wieder um und halten an all den Stellen, die wir bei der Auffahrt für interessant erachtet hatten. Wir rollen das Feld also sozusagen von hinten auf. Dabei finden wir immer wieder *Ophrys normanii* mit mehr oder weniger großen Blüten. Viele wurden offensichtlich abgepflückt oder aber selektiv abgefressen, wie auch immer. Dieses Taxon mag den Schatten nicht so sehr und steht deshalb vor allem am Waldrand, in diesem Falle also an der Straßenböschung. *Ophrys chestermannii* dagegen wächst vornehmlich im Wald. Zu dicht sollte der aber auch nicht sein. An einem Standort, wo wir vor 10 Jahren

noch einen großen Bestand an *Ophrys chestermannii* fanden, ist nun nicht mehr viel los, nachdem die Beschattung und der Strauchwuchs stark zugenommen haben. Einzelne Pflanzen sind aber selbst im dichten Gestrüpp noch übrig geblieben. Fotografieren können wir sie nur nach einigen Biotoppflegemaßnahmen. Die Vegetationsaufnahme fasst die Funde entlang des Wegs bis hinauf zum Kamm zusammen.

- S 31 *Ophrys chestermannii* (zerstreut, blühend)  
Epipactis cf. *microphylla* (wenige, treibend-knospend)  
*Aceras anthropophorum* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* (vereinzelt, blühend)  
*Serapias lingua* subsp. *lingua* (vereinzelt, aufblühend)  
*Ophrys normannii* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys iricolor* subsp. *eleonora* ("kleinblütig") (vereinzelt, blühend)  
*Orchis morio* subsp. *longicornu* (vereinzelt, blühend-verblühend)  
*Orchis mascula* subsp. *ichnusae* (wenige, blühend)  
*Neotinea maculata* (vereinzelt, verblühend)

Erst um Viertel nach Sieben haben wir endlich genug für heute. Wir kehren um, kaufen noch etwas Proviant für Morgen und fahren dann direkt zur Katzenpension. Was für ein Tag! Diesmal gibt's ein kühles Bier im Garten zwischen den Katzen. Na bitte, geht doch. Auch Abendessen können wir hier, allerdings hatten wir nichts vorbestellt, damit gibt es ausschließlich Pizza heute Abend. Macht nichts, das geht auch mal zwischendurch, zumal sie sehr lecker und mit Hauswein aufgepeppt ist.

#### **Donnerstag, 22. April**

Wie versprochen hat sich das Wetter verschlechtert. Es ist stark bewölkt, nachdem wir in den letzten Tagen die Sonne gewohnt waren, kommt es uns heute fast ein wenig duster vor. Wir bestellen als erstes noch für heute Abend Spaghetti Carbonara und Salat. Es gelingt uns nicht per Telefon herauszufinden, ob denn unser Rückflug am Samstag stattfinden wird oder nicht. Die Bandansage verweist aufs Internet, na prima. Wir versuchen es Morgen nochmals etwas ernsthafter. Dann verlassen wir durch das enge Eingangstor unser Katzenhotel. Wir haben uns mit unseren Freunden, die mittlerweile auch wieder in der Gegend sind, für heute früh zum Meinungsaustausch verabredet. Dazu fahren wir ins nahe Iglesias und besuchen sie in ihrem Hotel, das war der einfachste Treffpunkt. Sie wollen heute die Strecke machen, die wir bereits gestern abgefahren sind. Für uns macht das verständlicherweise wenig Sinn, weil wir noch etliche

neue Standorte auf unserer Liste haben. So bleibt es heute beim Standortsaustausch und jeder geht seine Wege.

Nach der Verabschiedung machen wir uns auf den Weg zu unserem ersten Untersuchungsgelände für heute. Dort steht eine dichte Affodillflur, insgesamt muss das Gelände in den letzten Jahren also intensiv beweidet worden sein. Und auch in diesem Jahr war das Vieh schon hier drin. Viele Orchideen gibt's deshalb nicht (mehr). Am interessantesten ist eine Population Gelber Ragwurze. Unwillkürlich fragen wir uns, was das ist. Relativ kleine Blüten, niedrigwüchsig, wenigblütig mit mehr oder weniger stark gekniete Lippe. Das Taxon "lepida" scheidet definitiv aus. Auch *Ophrys lutea* subsp. *minor* kann es auf keinen Fall sein, ganz abgesehen davon, dass die eigentlich schon verblüht sein müsste, wenn *Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* und *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* schon verblichen sind. Dasselbe gilt auch für die Subspezies *phryganae*, zu der wenigstens die geknickte Lippe passen würde. Dennoch erscheinen die Blüten irgendwie zu groß. Das Problem ist, dass wir das Taxon "corsica" nicht kennen, es scheint im Übrigen umstritten zu sein. Viele der Pflanzen hier sehen in der Tat aus wie geschrumpfte *Ophrys lutea* subsp. *lutea*. Nennen wir sie diplomatisch *Ophrys lutea* subsp. *phryganae* / *corsica*.

- S 32 *Ophrys lutea* subsp. *phryganae* / *corsica* (>100 Ex., blühend)
- Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* (zerstreut, verblüht)
- Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* (vereinzelt, verblühend)
- Orchis papilionacea* subsp. *rubra* (zerstreut, blühend-verblüht)
- Ophrys bombyliflora* (vereinzelt, verblühend)
- Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (vereinzelt, verblüht-verblühend)
- Orchis morio* subsp. *longicornu* (vereinzelt, verblüht)
- Ophrys iricolor* subsp. *eleonora* (wenige, verblüht)

Es beginnt jetzt leicht zu regnen, so dass wir unsere Bekleidung aufrüsten müssen. Der nächste Standort aus unserer Literatur liegt direkt an der Straße, aber die erhofften Orchideen sind nicht zu entdecken. Bei einem alten, zerfallendem Haus haben wir einen Hinweis unserer Kollegen. Entlang eines Schotterwegs, der hier beginnt und hinauf in die Berge führt, soll es schöne *Ophrys normanii* und unten auch eine schon blühende *Epipactis* geben. Wir finden beides. *Ophrys normanii* blüht sogar noch recht ordentlich, vermutlich weil sie im Schatten der Böschung steht. Die Stängelwurz ist in der Tat etwas merkwürdig. Die Blüten haben keine Farbe, was eigentlich nicht zu *Epipactis tremolsii* passt, dem einzigen Taxon, das jetzt bereits blühen dürfte. Wir nehmen an, es handelt sich um eine Farbmutation. Klären können wir das nicht, denn die Gruppe ist die einzige weit und breit.

- S 33 *Aceras anthropophorum* (vereinzelt, blühend)  
*Orchis morio* subsp. *longicornu* (vereinzelt, verblüht)  
*Serapias parviflora* (vereinzelt, blühend)  
*Epipactis* cf. *tremolsii* (Gruppe mit 6 Trieben, aufblühend-knospend)  
*Ophrys normannii* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys speculum* subsp. *speculum* (wenige, verblühend-verblüht)  
*Orchis papilionacea* subsp. *rubra* (vereinzelt, verblühend)



Tempio di Antas

Wir drehen wieder um und steuern einen Platz an, wo wir vor 10 Jahren den wohl schönsten Orchideenstandort der Reise fanden, wir sind gespannt. Zuerst aber besuchen wir die antike Tempelanlage, wenn wir schon mal während der Öffnungszeiten da sind. Der Tempel von Antas ist ein vergleichsweise kleines Heiligtum. Ursprünglich von den Puniern um 500 v. Chr. errichtet, wurde er im zweiten Jahrhundert nach Christus von den Römern abgerissen und neu erbaut. Viel erhalten ist leider nicht. Der Tempel ist wie sein punischer Vorgänger in nordwestliche Richtung gewandt. Dies ist deshalb interessant, weil römische Tempel normalerweise nach Osten ausgerichtet waren. Aber wenn man schon

mal ein Fundament hat, warum dann ein neues bauen? Der aus den Säulen herausragende Armierungsstahl irritiert uns doch etwas. Oder hatten die Römer bereits mit Stahlbeton hantiert??

Orchideenmäßig ist kaum etwas los, nur einige *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* bereichern die antike Szene. Nach kurzer Besichtigung verduften wir wieder und fahren weiter. Wobei wir schon wieder irritiert sind, denn ein Hinweisschild sagt, die Straße sei irgendwo unterbrochen und damit eine Sackgasse. Was soll's, wir fahren weiter, wenn's nicht anders geht, drehen wir eben wieder um. Am ersten Platz wo wir damals anhielten, gibt es so gut wie keine Orchideen, nur Korkeichen, Stechwinde und ein deftiges Mittagsvesper. Und an unserem Superplatz von damals fahren wir glatt vorbei. Es gibt ihn schlichtweg nicht mehr. Die Bewirtschaftung wurde längst aufgegeben, Gebüsch und dichtes Gras hat die Flächen erobert. Orchideen Fehlanzeige, wir sind ziemlich enttäuscht und fahren den Weg weiter bis zu einer Kreuzung. Lisa empfiehlt uns den Weg rechts. Der aber ist augenscheinlich nur mit einem Geländewagen befahrbar, das wollen wir uns und unserem immer noch fast neuen aber inzwischen eingestaubten Wägelchen nicht zumuten. Also ignorieren wir diese Empfehlung, auch wenn Lisa heftig schimpft und biegen links ab, weiter hinauf in die Berge in der Hoffnung, dass es schon irgendwie weiter geht. Frauen haben nicht immer Recht!

Es sollte eine gute Entscheidung sein. Schon kurz nach der Abzweigung entdecken wir eine offensichtlich noch bis vor kurzem beweidete Fläche. Grund genug, mal kurz reinzusehen. Und schon nach wenigen Metern stolpern wir über die erste *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta*. Die nähere Untersuchung zeigt, dass es gar nicht so uninteressant ist hier. Interessant ist zum Beispiel eine kleine Population brauner Ragwurze. Extrem kleine Blüten, aber auch schwächerer Wuchs. Und kein gelber Lippenrand, sonst hätte man spontan auf *Ophrys fusca* subsp. *funerea* ("ortuabis") getippt - was aber schon deshalb nicht sein kann, weil wir hier nicht im Kalkgebiet sind. Entweder ist das hier was Eigenständiges oder es sind schlicht kümmerliche *Ophrys fusca* subsp. *funerea* ("zonata"). Und auch *Ophrys normanii* gibt es hier, allerdings ebenfalls mit auffallend kleinen Blüten. Bei zwei Exemplaren vermuten wir eine Beteiligung von *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta*.

- S 34 *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (zerstreut, blühend)
- Ophrys normanii* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys* cf. *fusca* subsp. *funerea* ("zonata") (15 Ex., blühend-verblühend)
- Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* (vereinzelt, blühend)
- Aceras anthropophorum* (zerstreut, blühend)
- Orchis mascula* subsp. *ichnusae* (vereinzelt, blühend)

*Orchis papilionacea* subsp. *rubra* (zerstreut, blühend)  
*Orchis papilionacea* subsp. *expansa* (vereinzelt, blühend)  
*Serapias lingua* subsp. *lingua* (zerstreut, blühend-aufblühend)  
*Ophrys bombyliflora* (zerstreut, blühend-verblüht)  
*Ophrys* cf. *crabronifera* subsp. *morisii* (wenige, verblüht)  
*Orchis morio* subsp. *longicornu* (zerstreut, verblühend)  
 cf. *Ophrys normannii* x *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (2 Ex., bl.)

Mittlerweile hat wieder leichter Regen eingesetzt und der Wind ist kühler geworden. Das ist bedauerlich. Offensichtlich schlägt das Wetter doch um, ziert sich aber noch etwas. Wir fahren den einigermaßen fahrbaren Schotterweg etwas weiter bis wir rechts ungefähr am Scheitelpunkt der Straße am Straßenrand eine Gruppe *Ophrys normannii* stehen sehen. Da müssen wir natürlich anhalten, und es sollte sich lohnen. Hier und insbesondere an der linksseitigen Straßenböschung finden wir den individuenreichsten Standort des sardischen Endemiten *Ophrys normannii* unserer Reise und können dieses Taxon somit gut studieren. Auch *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* gibt es hier eng verzahnt mit *Ophrys normannii*. Aber sichere Hybriden finden wir nur zwei Stück nach längerer Suche, so dass beide Taxa doch recht gut voneinander getrennt sein dürften. Eine weitere Besonderheit fällt uns auf: Bei rund 10 Prozent der *Ophrys normannii* in dieser Population neigen sich die Pollinien von selbst Richtung Narbe. Das sieht genauso aus wie bei *Ophrys apifera*, was den Schluss nahe legt, dass diese Exemplare sich selbst bestäuben. Gehört haben wir das bei diesem Taxon bislang nicht. Hier finden wir zudem zum ersten Mal eine braune Ragwurz, die wir guten Gewissens der Subspezies *lupercalis* zuordnen können.

S 35 *Ophrys normannii* (>200 Ex., blühend)  
*Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (zerstreut, verblühend)  
*Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* (wenige, verblühend)  
*Ophrys fusca* subsp. cf. *fusca* ("lupercalis") (wenige, verblüht)  
*Ophrys iricolor* subsp. *eleonora* (Einzelex., verblüht)  
*Ophrys speculum* subsp. *speculum* (wenige, verblühend)  
*Aceras anthropophorum* (vereinzelt, blühend)  
*Orchis mascula* subsp. *ichnusae* (vereinzelt, blühend)  
*Orchis morio* subsp. *longicornu* (vereinzelt, verblüht)  
*Ophrys normannii* x *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (2 Ex., bl.)

Dann fahren wir weiter, auf abenteuerlicher Straße, durch eine ehemalige Bergwerksiedlung einer Umleitung folgend, die sogar Lisa nicht kennt, und das kommt selten vor. Wir sind froh, als wir einigen Waldarbeitern begegnen, die uns bestätigen, dass wir auf dem richtigen Weg Richtung Domusnovas sind. Nach

weiteren langen und holprigen Kilometern haben wir schließlich den Wald hinter uns und erreichen bekanntes Terrain. Beim Blick auf den jetzt nächsten GPS-Punkt müssen wir feststellen, dass wir dummerweise gerade an einem Platz mit *Limodorum trautmanianum* vorbeigefahren sind. Das ist natürlich blöd, kann aber passieren. Da es nur wenige Minuten zurück in den Wald sind, wollen wir uns das doch noch ansehen. Wir finden den Platz auf Anhieb und diesmal haben wir Pech. Die rund 30 Pflanzen stehen alle noch in Knospen. Ein Exemplar dürfte in 2-3 Tagen die ersten Blüten öffnen, das ist natürlich bedauerlich. Die ebenfalls hier stehenden *Epipactis cf. parviflora* dagegen brauchen noch wenigstens drei Wochen.

S 36 *Limodorum trautmanianum* (ca. 30 Ex., knospend)  
*Epipactis parviflora* (vereinzelt, knospend-treibend)



Besonders farbenfroh: Der Zistrosenwürger

Bei der Grotta di San Giovanni, in der sich Tauben häuslich eingeknistet haben und alles versch....., sehen wir uns noch einen Standort aus der Literatur an. Insbesondere einige *Ophrys chestermannii* hier sind recht fotogen. Auch auf die

kleinblütigen *Ophrys "eleonorae"* treffen wir wieder. Hier ist es noch klarer: Die Pflanzen stehen gut im Futter. Es können also eigentlich keine mickrigen *Ophrys iricolor* subsp. *eleonorae* sein. Wir vermuten jetzt doch zunehmend ein eigenständiges Taxon.

- S 37 *Ophrys chestermannii* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys speculum* subsp. *speculum* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys iricolor* subsp. *eleonorae* ("kleinblütig") (zerstreut, blühend)
- Ophrys bombyliflora* (vereinzelt, verblühend)

Als letztes bleibt jetzt noch ein weiterer Punkt in unseren Unterlagen. Der Punkt muss deshalb noch sein, weil Kollege Peter hier „*Ophrys conradiae*“ gefunden hatte. Auch wenn wir dafür etwas früh dran sind, ein Blick hinein kann ja nichts schaden. In der Tat ist das Gelände im unteren, straßennahen Bereich recht interessant. Zum einen wegen des Zistrosenwürgers, der hier weithin sichtbar gelb und rot leuchtet. Dann wegen der *Ophrys tenthredinifera*, die hier ein auffallend großes Mal auf der Lippe hat und ein teilweise schmutzig grünrosa farbiges Perigon trägt. Beides eigentlich verdächtige Symptome für einen hybridogenen Einfluss. Auf Grund der übrigen Merkmale ist es zweifelsfrei die Subspezies *neglecta* in Reinform. Und auch einige bereits aufblühende Bienen erregen unsere Aufmerksamkeit. Beim Betrachten der Zungenständel fällt uns zudem ein Phänomen auf, das wir bislang auch an anderen Standorten beobachtet haben: Es gibt Zungenständel, hier zum Beispiel *Serapias lingua* subsp. *lingua* und *Serapias parviflora*. Aber nirgends haben wir bislang eine *Serapias vomeracea* bzw. eine *Serapias bergonii* gesehen. Da diese jetzt blühen müsste schließen wir daraus, dass diese Taxa auf Sardinien extrem selten sein müssen, zumindest in diesem Jahr.

- S 38 *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (zerstreut, bl.-verblühend-verbl.)
- Serapias lingua* subsp. *lingua* (zerstreut, blühend)
- Ophrys apifera* (wenige, aufblühend-knospend)
- Ophrys speculum* subsp. *speculum* (vereinzelt, blühend-verblüht)
- Serapias parviflora* (vereinzelt, blühend)
- Serapias parviflora* x *Serapias lingua* subsp. *lingua* (3 Ex., blühend)

Dann läuft es wie gestern schon, alles eingespielt: Noch kurz einkaufen, ein schnelles Bier mit den Katzen im Garten, dann Dusche und dann die ganz vorzüglichen drei Portionen Spaghetti Carbonara samt dazugehörigen alkoholhaltigen Flüssigkeiten. Ist das nicht herrlich?

## Freitag, 23. April

Heute heißt es Abschied nehmen, was uns nicht schwerfällt, denn in der Nacht hat es zu regnen begonnen und auch heute früh sieht es nicht gerade rosig aus, wenn man die Damen und Herren mit Regenschirm draußen auf der Straße richtig interpretiert. Wir müssen wieder Richtung Norden, etwas näher an den Flughafen heran. Apropos Flughafen. Bevor wir losfahren müssen wir erst mal ernsthaft recherchieren, wie es mit unserm Flug überhaupt aussieht. Nachdem wir erneut am Telefon von Air Berlin nur den Anrufbeantworter erreichen, lässt uns der Chef bereitwillig an seinen PC. Im Internet erfahren wir, dass zwar der Flug heute planmäßig durchgeführt wird. Bei unserem Flug morgen steht aber leider gar nichts dabei. Das kann man jetzt als Pessimist so interpretieren, dass es Probleme gibt. Oder aber, positiv ausgelegt, dass der Flug stattfindet, weil ja nichts Gegenteiliges dasteht. Wir sind fassungslos, dass es uns trotz Hilfe des einheimischen Chefs weder telefonisch noch übers Internet gelingt, am Flughafen von Olbia eine Auskunft über die Flugbewegungen Morgen zu bekommen. Wir müssen in Deutschland anrufen und Christine bitten mal zu recherchieren, was nun Sache ist. Solange machen wir weiter wie nach Plan. Und der sieht so aus, dass wir nochmals nach Laconi fahren. Wir haben uns nämlich mit Patrick und Jean-Luc um 13 Uhr verabredet. Es interessiert uns doch, wo die vielen *Ophrys holoserica* subsp. *annae* und die Hybriden zwischen *Ophrys speculum* subsp. *speculum* und *Ophrys bombyliflora* stehen sollen, die wir bei unserem Besuch selbst nicht gesehen haben. Nachdem ich das steinharte, fünf Tage alte Brotstück aus meiner Jacke entsorgt und den Vorrat an Tempotaschentüchern zum Abrocknen von Blüten aufgestockt habe, kann's losgehen.

Auf unserem Weg Richtung Norden machen wir einen kleinen Umweg. Patrick hatte uns nämlich noch empfohlen, wo es schön aufgeblühte *Ophrys holoserica* subsp. *annae* geben soll, und zwar sogar mit grünem Perigon. Richtig schön aufgeblühte Pflanzen dieses Hummel-Ablegers haben wir schließlich noch nicht entdecken können. Soviel Zeit haben wir, sagt uns Lisa. Die Skizze ist eigentlich eindeutig. Dennoch haben wir Schwierigkeiten, den Platz zu finden. Könnte es sein, dass der Straßenrand zwischenzeitlich gemäht wurde? Schließlich entdecken wir bei strömendem Regen einige normale *Ophrys holoserica* subsp. *annae* und auf der anderen Straßenseite sogar eine blühende *Ophrys apifera*. Die Lippe ist gelb, aber das Perigon leicht rosa. Das ist ungewöhnlich, denn bei albinotischen Formen sollte eigentlich die Sepalen weiß sein.

- S 39 *Ophrys apifera* (wenige, blühend)
- Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (vereinzelt, verblüht)
- Serapias parviflora* (vereinzelt, blühend)

*Ophrys* sp. fusca (vereinzelt, verblüht)  
*Ophrys holoserica* subsp. *annae* (ca. 15 Ex., blühend-aufblühend)  
*Ophrys apifera* lusus *flavescens* (Einzelex, blühend)

Dann ist aber Schluss mit Lustig, bevor wir noch ganz nass werden. Lisa bringt uns zielstrebig zum Hotel, wo wir herzlich willkommen sind und wieder unser Zimmer von letztem mal beziehen. Dann geht's ins Gelände. Patrick braucht noch ein halbes Stündchen, das gibt uns Zeit für ein kleines Vesper. Dann marschieren wir gemeinsam ins Gelände. Da war ich zwar schon, bin aber offensichtlich nicht weit genug gegangen. Noch 50 Meter weiter, da wären sie gestanden, die *Ophrys holoserica* subsp. *annae*. So kann's gehen. Aber die meisten stehen auch noch in Knospen, gut möglich, dass ich sie beim letzten Besuch auch übersehen hätte wenn ich daran vorbeigelaufen wäre. Nun gut, einige Bilder erster Blüten sind möglich. Schön auch einige Pankratzllilien, die bereits erste Blüten geöffnet haben. Das strahlende Weiß der auffallen großen Blüten ist schon beeindruckend. Und auch an der Stelle mit zwei Hybriden zwischen *Ophrys bombyliflora* und *Ophrys speculum* subsp. *speculum* - sie wissen schon, die mit den hübschen Flügelchen - auf einer kleinen Grünfläche bin ich nur knapp vorbeigelaufen.

Viel Zeit haben wir nicht, denn Patricks Fähre sticht heute Abend von Olbia aus in See. Von Livorno aus fährt er mit Jean-Luc zu *Orchis patens* und dann wieder zurück in die Schweiz. Zuvor aber wollen sie uns unbedingt noch die gelbe *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* zeigen. Dazu fahren wir etwas weiter nach Norden. Hier waren wir schon mal am 17. April. Diesmal aber folgen wir dem Weg noch etwas weiter. Links in der Pferdeweide bekommen wir dann neben der gelben *Ophrys tenthredinifera* noch eine Hybride zwischen Spiegel und Wespe und einige *Ophrys tenthredinifera* x *Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* gezeigt. Mann, gibt es hier Orchideen! In dem ausgedehnten Gelände könnte man den ganzen Tag lang suchen. Dann trennen sich unsere Wege. Während wir uns noch etwas Zeit nehmen wollen um hier in den Orchideen zu baden, müssen die Kollegen weiter Richtung Olbia. Schließlich haben auch sie noch zwei Highlights auf dem Programm, die wir ihnen eingebrockt haben. Es sind die Hybridschwärme am Monte Albo zwischen *Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* und *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* sowie zwischen *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* und *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea*. Sicher sehen wir uns bald mal wieder, um gemeinsam nach unseren Blumen zu suchen. Wir haben Glück, die dicken Wolken übergeben sich nicht, so dass wir ohne Regenschutz hantieren können. Gut verteilt durchstöbern wir das herrliche Gelände, finden aber außer einigen schönen Hybriden zwischen *Orchis mascula* subsp. *ichnusae* und *Orchis provincialis* keine weiteren Raritäten mehr.

Wir fahren ein kleines Stück Richtung Hotel. Wir wollen uns links und rechts der Straße die Flächen ansehen, die an das bereits vor Tagen durchforschte Gelände anschließen. Free style, sozusagen. Viel getan hat sich nicht in den letzten Tagen, nur *Orchis morio* subsp. *longicornu* hat ihr Blühoptimum bereits deutlich überschritten. Viel kommt deshalb in unserer Liste nicht dazu, insbesondere auch keine Hybride zwischen *Ophrys speculum* subsp. *speculum* und *Ophrys*



Straßenrand bei Laconi, hier ist *Orchis morio* subsp. *longicornu* besonders bunt

*crabronifera* subsp. *morisii*, die uns natürlich noch reingelaufen wäre. Kurz nach Sieben sind wir im Hotel. Auch an diesem Tag haben wir wieder einiges gesehen. Bleibt noch die Vorfreude auf unser Abendessen, das mal wieder ganz vorzüglich mundet.

Nachdem wir nun die meisten Standorte gesehen haben, gestatten sie ein kleines Fazit. Als aufmerksamen Leser wird ihnen aufgefallen sein, dass sich die Artenzusammensetzung auf den eher kalkarmen Standorten stark ähneln, aber deutlich verschieden ist zu kalkhaltigen Böden. An dieser Stelle deshalb einige Anmerkungen zur Korrelation zwischen Artvorkommen und Kalkgehalt des Bo-

dens. Nach unseren Beobachtungen sind folgende Arten kalktolerant, also nicht streng an Kalkböden gebunden und deshalb mit hoher Stetigkeit vorkommend: *Orchis papilionacea* subsp. *rubra*, *Orchis morio* subsp. *longicornu*, *Ophrys fusca* subsp. *funerea* ("zonata"), *Ophrys speculum* subsp. *speculum*, *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta*, *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea*, *Ophrys bombyliflora*, *Dactylorhiza insularis*, *Neotinea intacta* und die *Serapias*-Arten. Nur auf kalkhaltigen Böden fanden wir verschiedene andere Ragwurzarten, z.B. auch *Ophrys tenthredinifera* subsp. *aprilina* und *Ophrys iricolor* subsp. *eleonora*, auch *Aceras anthropophorum* oder *Orchis mascula* subsp. *ichnusae*. *Gennaria diphylla* dagegen fanden wir nur auf sauren Böden. Anders ausgedrückt: Schon alleine an der Orchideenliste kann man zumindest auf Sardinien gut Rückschlüsse auf den Kalkgehalt des Bodens ziehen.

### **Samstag, 24. April**

Wie heißt der Lieblingsspruch der Agenten bei "Matrix"? Richtig: Es ist unvermeidlich. Heute müssen wir zum Flughafen. Mal sehen, ob wir unseren Flieger tatsächlich finden. Es regnet, die Wolken hängen tief, da fällt uns der Abschied wenigstens nicht so schwer. Das Frühstück wird heute schon um viertel vor Sieben serviert, denn die ganze Familie muss früh geschäftlich außer Haus, man will uns also rechtzeitig abgewickelt haben. Der Fernseher läuft schon, irgendeine Informationssendung, wobei wir uns bei der hübschen Dame die moderiert doch ernsthaft fragen, wann die eigentlich Luft holt. Oder kommt die gar ohne aus? Dauersprechen ohne Luft holen zu müssen, das wär mal ein genialer Evolutionsfortschritt, vor allem für die Damen und vor allem in den südlicheren Ländern.

Unser Flug geht -wenn er denn geht- erst heute Abend um Sieben, da bleibt trotz schlechten Wetters noch etwas Zeit zum Orchideengucken. Auf dem Programm steht *Dactylorhiza insularis*. Ausgerechnet die, die bei Regen schwer zu fotografieren ist. Schwer deshalb, weil die Blüten dann stellenweise glasig erscheinen, was auf den Fotos dann nicht gut rauskommt. Aber vielleicht kommen wir ja gar nicht zum Fotografieren, weil die Pflanzen dort oben noch gar nicht aufgeblüht sind. Was soll's, wenn man nicht nachsieht, wird man's nicht erfahren. Lisa führt uns nach Norden. Das ist nicht nur der kürzeste Weg, sondern auch sonst sehr freundlich, denn so können wir als erstes bei der einzelnen *Dactylorhiza insularis* anhalten, die vor einer Woche Tagen noch in Knospen stand. Und tatsächlich ist sie jetzt schön aufgeblüht. Sie ist zwar tropfnass, aber dennoch überraschenderweise ganz gut fotogen. Dann fahren wir weiter und verlassen den Kalk. Wir halten nochmals Ausschau nach der in einer Literatur angegebenen *Orchis conica*, die es hier an der Strecke immer wieder geben soll. An einer vielversprechend aussehenden Stelle an der Straße halten wir.

Orchis conica könne wir jedoch keine entdecken, wohl aber Orchis lactea subsp. lactea. Und auch Dactylorhiza insularis finden wir hier leider keine, obwohl der Standort ganz gut gepasst hätte.



Die sardische Pfingstrose (*Paeonia mascula* subsp. *russii*) im Regen

- S 40 *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* (vereinzelt, blühend-aufblühend)
- Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* (zerstreut, blühend-aufblühend)
- Orchis morio* subsp. *longicornu* (verbreitet, blühend)
- Orchis lactea* subsp. *lactea* (zerstreut, blühend)
- Neotinea maculata* (vereinzelt, blühend)
- Orchis papilionacea* subsp. *rubra* (vereinzelt, knospend)
- Ophrys bombyliflora* (vereinzelt, blühend-aufblühend)
- Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (wenige, aufblühend)

Als nächstes steht ein interessanter Platz auf dem Programm, der in mehreren Reiseberichten auftaucht. Am Weg erspähen wir trotz des stellenweise heftigen Regens immer wieder schöne Pfingstrosen (*Paeonia mascula* subsp. *russii*) in den Weidewäldern, allerdings mit Stacheldraht eingefriedet und damit für uns

unerreichbar. Das sollte kein Problem sein, denn dieser schöne Endemit Sardiens wird auch an unserem nächsten Orchideenstandort angegeben. Warten wir also lieber, bevor wir uns die Klamotten zerreißen, wäre nicht das erste Mal. Als der Regen etwas nachlässt, schauen wir uns am Standort näher um. Die blühenden Pfingstrosen sehen wir sofort. Welch eine Pracht, auch wenn die Blüten nicht so ganz typisch geöffnet und tropfnass sind. Sie erinnern sich vielleicht: Auch letztes Jahr hatten wir die auf Sizilien vorkommenden Pfingstrosen bei Regenwetter fotografiert. Ob das normal ist? Die *Dactylorhiza insularis* entdecken wir erst mit Verspätung, denn die Pflanzen stehen allesamt noch in Knospen und fallen im grünen Unterwuchs kaum auf. Auch eine intensivere Suche beschert uns leider kein blühendes Exemplar, dafür aber immer nassere Klamotten. Die *Orchis mascula* subsp. *ichnusae* allerdings sind hier sehr schön aufgeblüht und auch mit rosa Blüten vertreten.

- S 41 *Dactylorhiza insularis* (ca. 100 Ex., knospend)
- Orchis morio* subsp. *longicornu* (verbreitet, blühend)
- Orchis lactea* subsp. *lactea* (zerstreut, blühend)
- Orchis papilionacea* subsp. *rubra* (zerstreut, aufblühend-knospend)
- Orchis mascula* subsp. *ichnusae* (verbreitet, blühend)

Was machen jetzt noch mit dem angebrochenen Tag? Beim Blick auf unsere Karte entdecken wir einen weiteren Eintrag für *Dactylorhiza insularis*, nur rund 25 Kilometer entfernt und vor allem deutlich tiefer gelegen. Könnte gut sein, dass dort unten die Art schon blüht. Auch das erfahren wir nur dann, wenn wir nachsehen, und Zeit haben wir noch ein wenig. Also programmieren wir Lisa nochmals um und fahren direkt zum besagten Standort. Und - man kann es kaum glauben - wir werden tatsächlich fündig. Die Mehrzahl der rund 40 Pflanzen, die hier herumstehen und es zur Blüte geschafft haben, sind bereits halb aufgeblüht. Gelegenheit genug für ein ausführliches Fotoshooting. Alle Exemplare haben übrigens kleine rote Punkte am Lippengrund, kein einziges Exemplar hat rein gelbe Blüten, so wie beispielsweise in der Aude. Ansonsten gibt es hier das Saure-Gestein-Spektrum.

- S 42 *Dactylorhiza insularis* (ca. 40 Ex., aufblühend-blühend)
- Orchis morio* subsp. *longicornu* (verbreitet, blühend-verblühend)
- Orchis papilionacea* subsp. *rubra* (zerstreut, blühend)
- Ophrys crabronifera* subsp. *morisii* (Einzelex., blühend)
- Orchis papilionacea* subsp. *rubra*
- x *Orchis morio* subsp. *longicornu* (wenige, bl.)

Nachdem wir sehr zu unserer Freude also doch noch *Dactylorhiza insularis* blühend gesehen haben, können wir uns in einer kleinen Regopause entspannt

umziehen und unsere Koffer endgültig packen und verriegeln. Denn mit den nassen und versifften Klamotten können wir schlecht in ein Flugzeug steigen. Dann geht's auf direktem Weg zum Flughafen. Eine offene Tankstelle suchen wir an diesem Samstag leider vergeblich. Und die hier übliche spezielle Tankkarte haben wir Touristen auch nicht. Müssen wir also eine Tankfüllung am Flughafen bezahlen, denken wir optimistischerweise. Das Fahrzeug hat jetzt beachtliche 1.994 Kilometer mehr auf dem Tacho, ist aber unbeschädigt geblieben, was uns auch bestätigt wird. Zahlen aber sollen wir fast 130 Euro für den leeren Benzintank. Wie bitte, geht's noch? Wir wollen doch keine Benzinpumpe kaufen! Wir sind reichlich verärgert, weil kein Fahrzeug der Flotte hier einen Tank hat, in dem man auch nur annähernd 130 Euro versenken könnte. Nicht mit uns. Aldo und ich, wir schnappen uns den Schlüssel kurzerhand wieder und beschließen, in Olbia solange herumzufahren, bis wir eine offene Tankstelle finden. Zum Glück haben wir noch genügend Zeit, diesen Wucher nicht mitzumachen. Robert muss sich solange mit dem Gepäck in der Mietstation langweilen. Überraschenderweise entdecken wir von der Schnellstraße nach Olbia aus schon nach wenigen Minuten ein Tankstellenschild. Wir versuchen es und haben tatsächlich Glück. Nicht mal 60 Euro passen hinein, na also, es geht doch. Stolz fahren wir wieder zurück und präsentierten den verdutzten Damen und Herren die Tankrechnung. Ätsch, verloren! Jetzt geht's auf einmal relativ schnell.

Aufs Einchecken müssen wir allerdings etwas warten, der Schalter ist noch nicht besetzt. Aber wenigstens steht der Flug schon auf dem Monitor und wird also offensichtlich planmäßig durchgeführt, wir sind erleichtert. Bleibt noch etwas Zeit für eine kleine Pizzaschnitte und etwas Flüssiges. Dann geht alles reibungslos und zügig, die Maschine hebt pünktlich ab und landet überpünktlich in Stoccarda. Mit der Straßenbahn geht es nach Stuttgart-Rohr, wo wir hoffen, unsere Fahrzeuge anzutreffen. Warum das erwähnenswert ist? Ganz einfach. Als wir sie wie immer in den letzten Jahren am 20. April abstellten, hatten wir das Schild nicht registriert, das dort seit Anfang des Jahres ein Halteverbot anordnet. Selbst Aldo, der hier schließlich wohnt, hatte das nicht gewusst. Nicht dass wir jemanden behindert hätten, nein. Vielmehr war das einem übermotivierten Mitbewohner von Aldo und Christine offensichtlich ein derartiges Dorn im Auge, dass er die Polizei informieren musste. Christine hat dann in unserer Abwesenheit dankenswerterweise vermittelt. Unsere Wägelchen stehen noch da, wir sind ein weiteres Mal erleichtert. Den Strafzettel für Parken im Parkverbot auf meiner Scheibe werde ich umgehend bezahlen, der von Robert wurde dankenswerterweise bereits von Christine bezahlt. Damit ist die Mittelmeerexkursion für dieses Jahr zu Ende. Das knappe Resumé: Im Gegensatz zu Sizilien letztes Jahr hatten wir großes Glück mit dem Wetter. Dafür war die Orchideenflora nicht ganz so üppig entwickelt wie letztes Jahr. Dennoch, wir können zufrieden sein mit

unserer Fotoausbeute. Von den knapp 1.800 Bildern werden rund die Hälfte übrig bleiben, eine stattliche Bilderflut ist das wieder einmal.

